



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

XXV. Cartesius.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49770)

ten zu Nutze zu machen; und erst in unsern Tagen bringen die vortreflichen Saamen, die er ausgestreuet hat, die herrlichsten Früchte.

Fünf und zwanzigstes Hauptstück.

Cartesius.

Nach ihm erschien ein andrer zu Erleuchtung des menschlichen Geschlechtes gebohrner Geist. Nicht ohne einen gerechten Unwillen sah dieser große Mann die Philosophie noch immer durch die geschmacklose und slavische Methode der Schule entehret und erniedriget. Mit einem wahren Heldenmuthe griff er ihre Vorurtheile und ihren Stolz an, und lehrte er das menschliche Geschlecht, daß ein vernünftiger und bescheidener Zweifel der einzige Weg zum Heiligthume der Wahrheit sey, und daß, um ein taugliches Gebäu der menschlichen Erkenntnisse aufzuführen,

das alte gänzlich darnieder gerissen werden müsse. Ein abscheuliches Verbrechen gegen die Majestät der Schulweisen. In dem Besitze einer blinden Verehrung und Nachfolge; gewöhnet, die menschlichen Geister zu beherrschen, nicht zu erleuchten; sahen diese die Unabhängigkeit und die Freyheit des neuen Weisen für einen Aufruhr an.

Der tugendhafte Weltweise sah unerschrocken alle Gefahren, die ihn umgaben, und philosophirte ruhig fort. Sein Geist scheint scharfsinniger als Bacons Geist gewesen zu seyn; allein seine Einbildungskraft war auch feurig. Er sah an den Erfindungen seiner Vorgänger die Fehler viel schärfer ein; aber er überredete auch sich selbst gar zu leicht, mehr Wahrheiten entdeckt zu haben, als er in der That erfunden hatte. Seine brennende Liebe zum Großen und zum Schönen, riß ihn dahin; und das Vergnügen, welches ihm seine erhabenen Nachforschungen nothwendig gewährten

ren

ren mußten, scheint ihn verführt zu haben, seine eigenen Gedanken mit einer Nachsicht anzusehen, welche so groß war, als die Schärfe, mit welcher er der Alten ihre beurtheilet hatte.

So führete der erhabene Descartes ein Lehrgebäu auf, versehen mit allen Reizen, welche den geschmacklosen Lehren der Schule fehlten; und obgleich in vielen Stücken mangelbar und irrig, dennoch des Beyfalles der Besten und der Weisesten so würdig, als weit über die Fähigkeit seiner Zeiten erhoben. (*) Indessen thaten sich doch verschiedene glückliche Geister hervor, welche die Wahrheit seiner Kritik, und die Erhabenheit seiner Verbesserung zu empfinden fähig, und sie zu umfassen,

Bb 5

fassen,

(*) S. den 32. 33. 40. und 43. Brief dieses Weltweisen, welche zeigen, wie eine große Dunkelheit zu seiner Zeit noch aller Orten geherrschet hat, und wie barbarisch selbst Paris noch gewesen sey.

fassen, zu bekennen, und zu vertheidigen muthig genug waren.

So verursachte er eine größte Revolution als Baco und als Galilei. So triumphierte endlich seine Philosophie über alle Verfolgungen der Dummheit und des Aberglaubens. So wurde sie endlich die Lieblingslehre der besten unter den Freunden der Gelehrsamkeit.

Sechs und zwanzigstes Hauptstück.

Ausbreitung der schönen Wissenschaften und Künste im siebenzehnten Jahrhunderte, auch der Naturlehre, und der Kritik. Widerrufung des Edicts von Nantes.

Viele glückliche Umstände beförderten in der Mitte und gegen das Ende des siebenzehnten Jahrhunderts, die Ausbreitung des Lichtes, und einer bessern Lebensart.

Selbst